

Prävention – Beratung – Behandlung - in Zukunft alles online?

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Internet als Informations- und Kommunikationsmedium ist aus dem beruflichen und persönlichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene organisieren auch persönliche Kontakte online. Die Anzahl und das Alter der Internetnutzer haben sich inzwischen deutlich nach oben entwickelt und breite Bevölkerungsgruppen werden erreicht. So ist es nicht verwunderlich, dass Angebote der internetbasierten Information und Intervention auch zu Suchtthemen und im psychotherapeutischen Bereich immer umfangreicher werden.

Wo liegen die neuen Möglichkeiten aber auch die Grenzen der Informationstechnologie? Werden webbasierte Informationen, Onlinetests, E-Therapien, Chats und Foren etc. in Zukunft die traditionellen, gut erforschten und durch persönliche Kontakte geprägten Maßnahmen ablösen? Diesen Fragen wird auf der 26. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht am 9. Dezember 2008 im LWL-Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte nachgegangen.

Zur Einführung in die Thematik wird Christiane Eichenberg einen Überblick über den aktuellen Stand internetbasierter Beratungs- und Psychotherapieangebote geben. Anschließend werden die Bereiche Suchtprävention, -beratung und -behandlung genauer beleuchtet. Peter Tossmann, der viele

der präventiven Internetprogramme in Deutschland evaluiert hat, wird die Ergebnisse seiner Studien vorstellen. Da im benachbarten Ausland teilweise schon längere Erfahrungen insbesondere zur internetbasierten Beratung und Therapie vorliegen, haben wir Sabine Dobler aus der Schweiz und Udo Nabitz aus den Niederlanden gebeten, uns über den aktuellen Stand dort zu informieren. Alle Vortragenden werden nach einer kurzen Vorstellung der vorhandenen Programme ihre Erfahrungen und Ergebnisse darstellen sowie eine persönliche Einschätzung der zukünftigen Möglichkeiten aber auch Grenzen aufzeigen.

Die bisherigen Erfahrungen mit internetbasierten Hilfen weisen darauf hin, dass hier zumindest eine gute Ergänzung zu vorhandenen Angeboten gesehen werden muss, die Anonymität sichert, leicht zugänglich ist und eine andere Usergruppe erreicht. Wie bei jeder Regelversorgung stellt sich aber auch die Frage der Finanzierung. Wir haben deshalb den neu gegründeten Spitzenverband Bund der Krankenkassen gebeten, die Zukunftschancen einer Finanzierung internetbasierter Prävention und Behandlung aufzuzeigen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in den Dialog zur elektronischen Zukunft der Suchthilfe einzutreten.



Hans Meyer
Landesrat

Programm

- 10:00 Uhr **Login** und Stehkaffee
- 10:30 Uhr **Einführung ins Tagungsthema**
Hans Meyer, Münster
- 10:45 Uhr **Möglichkeiten und Grenzen internetbasierter Beratung und Psychotherapie**
Christiane Eichenberg, Köln
- 11:45 Uhr **Internetbasierte Suchtprävention: Programme, Ergebnisse und Perspektiven**
Peter Tossmann, Berlin
- 12:45 Uhr Lunch
- 14:00 Uhr **Onlineberatung im Suchtbereich – Ein Erfahrungsbericht aus der Schweiz**
Sabine Dobler, Lausanne, CH
- 14:45 Uhr **E-Therapie der Sucht in den Niederlanden – Angebote, Ergebnisse und weitere Entwicklung**
Udo Nabitz, Amsterdam, NL
- 15:30 Uhr **Können internetbasierte Prävention und Therapie zur Regelleistung der Krankenkassen werden?**
Martin Krasney, Berlin
- 16:00 Uhr **Logout**

Referent/innen

Dobler, lic. phil., Sabine

Projektverantwortliche für Prävention an der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme SFA, Lausanne, Schweiz

Eichenberg, Dr. phil., Christiane

Dipl.-Psych., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität zu Köln; Forschungsschwerpunkte: Klinische und sozialpsychologische Aspekte des Internets, Psychotherapieforschung, Köln

Krasney, Dr., Martin

Rechtsanwalt, GKV-Spitzenverband, Berlin

Meyer, Hans

Landesrat, LWL-Landesjugendamt, Schulen, Koordinationsstelle Sucht, Münster

Nabitz, Dr., Udo

Klinischer Psychologe, Senior Research Psychologe und Senior Quality Consultant, Mitglied der Arbeitsgruppe Internetbehandlung des JellinekMentrum, Amsterdam, Niederlande

Tossmann, Dr., Peter

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Geschäftsführer der delphi-Gesellschaft für Forschung, Beratung und Projektentwicklung mbH, Berlin

Antwortkarte

Hiermit melde ich mich zur **26. Jahrestagung der LWL-Koordinationsstelle Sucht am 9. Dezember 2008** in Münster verbindlich an.

Bei einer Absage nach Ablauf der Anmeldefrist (21.11.2008) bleibt der Teilnehmerbeitrag fällig.

Unterschrift

Ort, Datum

Mir ist bekannt, dass meine Daten für die Tagungsorganisation gespeichert werden.



Postkarte

Name, Vorname:

Beruf:

Dienststelle:

Adresse der Dienststelle:

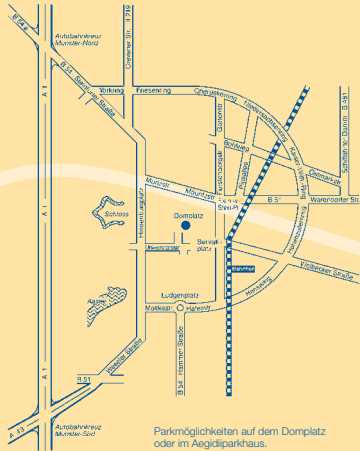
Telefon:

E-Mail:

An den
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 25-27
48133 Münster

Tagungsort

Vortragsraum
**LWL-Landesmuseum für Kunst
und Kulturgeschichte**
Westfälisches Landesmuseum
Domplatz 10
48143 Münster



Teilnahmebeitrag

50,00 Euro / 25,00 Euro für Studenten/-innen und
Arbeitslose (inkl. Verpflegung). Der Tagungsbeitrag
wird nach Rechnungserhalt fällig. Eine Anfahrtsskizze
und alle weiteren Informationen erhalten Sie mit der
Teilnahmezusage ca. zwei Wochen vor der
Jahrestagung.

Anmeldung

Bitte senden Sie uns die Antwortkarte bis zum
21.11.2008 zurück.

Tagungsorganisation / Kontakt

LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Straße 27
48133 Münster

Jörg Körner Tel: 0251-591-5538
Alexandra Vogelsang Tel: 0251-591-3838

Anmeldung:
Elisabeth Rocklage Tel: 0251-591-5383
 Fax: 0251-591-5484

E-Mail: elisabeth.rocklage@lwj.org

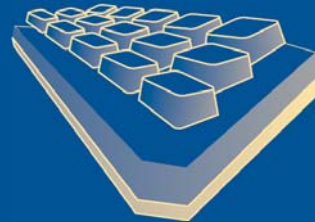


LWL-Koordinationsstelle Sucht

*Prävention – Beratung – Behand-
lung –*

in Zukunft alles online?

*9. Dezember 2008
im LWL-Landesmuseum für
Kunst und Kulturgeschichte,
Münster*



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.